

# *Pfarrbrief*

Jänner 2017

Pfarre Altlichtenwarth

IN  
GOTTES  
NAMEN



# AUFERSTEHUNGSPROZESSION: 5.4.2015



## In Gottes Namen

Kaum haben sich in den materiell „adventlich-weihnachtlich“ geprägten Wochen die uns umgarnenden „Auforderungen“ für Geschenke, ja, Fast-Umsonst-Geschenke-Einkäufe mit sich überbietenden und letztlich verwirrenden Prozentnachlässen überlebt, warten sozusagen andere Slogans in den Startlöchern, um auf uns losgelassen zu werden. Der Jahreswechsel öffnet Tor und Tür für Zukunftsprognosen aller Art, Mutmaßungen, Berechnungen und vieles andere mehr. Schon viele Jahre prägen die drei Worte „In Gottes Namen“ die Titelseite des ersten Pfarrbriefes des bürgerlichen Jahres. Kirchlich-religiös beginnt das neue Jahr mit dem Festgedanken an Maria als Mutter Jesu und mit einer Hypothek in den Anliegen des Weltfriedens. Beim Abfassen dieser Gedanken warf ich einen kurzen Blick auf aktuelle Nachrichtenschlagzeilen. Was stand da zu lesen?

„LKW-Todesfahrt in Berlin“, „Botschafter erschossen“, „Schüsse in Moschee“, „Urknall-Erkundung: Forscher vermessen Antimaterie“ ... diese paar Schlagzeilen sind eine Tagesmomentaufnahme im Dezember 2016, im sich zu Ende neigenden Jahr 2016. Eine Rückblende auf die vergangenen Monate von Jänner bis Dezember 2016 war nicht minder „arm“ an ähnlichen, aber schon vergessenen oder übersehenen Ähn-

lichkeiten. Der Großteil aller Vorgänge und Ereignisse des Jahres trägt nicht die Spuren, dass sie „in Gottes Namen“ begonnen oder getan worden wären. Aber wenn, dann wäre auch im zu Ende gehenden Jahr anderes zu lesen.

Leider bleibt das eine Utopie. Knapp nach der von uns angenommenen Zeitenwende berichten die Evangelien von der Versuchung Jesu, an dessen Geburt wir auch heute im wahren Advent und tatsächlich ihm zu Ehren begangenen Weihnachten erinnert werden. Ich will hier die Evangelienstelle aus dem Kapitel 4 des Evangelisten Matthäus anführen, der im Kirchenjahr 2016/2017 vorwiegend in der Liturgie gelesen werden wird. Diese Stelle zeigt am Vorbild Jesu, dass es auch anders ginge: **1** *Hierauf wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden. 2 Er fastete dort vierzig Tage und vierzig Nächte. Schließlich war er dem Verhungern nahe. 3 Nun trat der Versucher an ihn heran und sagte: „Bist du ein Sohn Gottes, so sprich das Wort, durch das diese Steine zu Brot werden.“ 4 Er aber erwiderte: „Es steht geschrieben: ‚Nicht das Leben, das nur durch den Genuss der irdischen Speise erhalten wird, soll der Mensch sich zu bewahren suchen, sondern jenes Leben, das auf der Beobachtung jedes Gebotes beruht, das Gott verkünden lässt.‘“ ... 8*

*Nochmals nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche des Weltalls mit ihrer Herrlichkeit und sprach zu ihm: 9 „Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich als deinen Herrn anerkennst.“ 10 Da rief ihm Jesus die Worte zu: „Geh mir aus den Augen, Satan! Denn es steht geschrieben: ‚Nur den Herrn, deinen Gott, sollst du als deinen Herrn anerkennen und ihm allein dienen.‘“ 11 Nun verließ ihn der Teufel.*

In einem Büchlein, „Zitate von A–Z“, stieß ich auf Seite 142 auf ein Zitat von Gottfried Wilhelm von Leibniz wie folgt: **„Mit dem Aufhören der GOTTES-FURCHT beginnt die Entfesselung aller Leidenschaften und die Herrschaft einer Sinnesart, welche die Welt mit einer Sündflut von Blut überschwemmen wird.“** Lange vor diesem Zitat schrieb bereits der Apostel Paulus an die Römer im ersten Kapitel seines Briefes, Verse 17–25: **17** *„In der Heilsbotschaft wird nämlich klargelegt, dass man das Wohlgefallen Gottes auf Grund eines Gottesglaubens erlangt, der zum Gottvertrauen führt. Es steht ja geschrieben: ‚Jeder, der in allem meinen Willen tut, wird infolge seines gläubigen Vertrauens das Leben haben.‘ 18 Andererseits wird darin aber auch die Strafe enthüllt, die*

*nach einem höheren göttlichen Gesetz auf jeder Gottlosigkeit und jedem Unrecht von Menschen ruht, welche die Wahrheit durch ihr unrechtes Tun in den Staub treten. 19 Denn was von den Wahrheiten über Gott für die Menschen erkennbar ist, liegt klar vor ihren Augen. Gott hat es ja offen vor sie hingelegt. 20 Seit der Erschaffung des Weltalls kann nämlich das, was von Gott für menschliche Augen unsichtbar ist, in seinen Werken sichtbar erschaut werden; vor allem seine unvergängliche göttliche Macht. 21 Für jene gibt es daher keine Entschuldigung, die, obwohl sie Gott erkennen konnten, dennoch das Dasein eines Gottes nicht anerkennen wollten und ihm keinen Dank abstatteten; die sich durch ihre Trugschlüsse selbst betörten und so ihr gottentfremdetes Herz in Finsternis hüllten; 22 die sich für die 'Klugen' ausgaben, in Wirklichkeit aber die Toren waren; 23 die das Bild von vergänglichen Menschen, von Vögeln, von vierfüßigen und kriechenden Tieren an die Stelle des herrlichen, unvergänglichen Gottes setzten. 24 Darum überließ auch Gott sie den schändlichen Lüsten ihres Herzens, so dass sie in den Schmutz der Unsitte versanken, und ihre Leiber durch sie schmählich geschändet wurden. 25 Sie stempelten die Wahrheit von dem Dasein Gottes zu einem Lügengebilde und erwiesen ihre Anbetung und Verehrung dem Geschöpfe, anstatt dem*

*Schöpfer, der gepriesen sei für alle Zeiten – Amen.“*

Gibt es einen Ausweg aus den unscheinbaren, kleinen und immer größer werdenden Zwickmühlen der Zeit? Anerkennen des Schöpfers, ein Sich-Bekennen-zu-Ihm bis zum vernünftigen Ergeben in seinen Willen kann durch je einen verschieden langen Lernprozess – intensiviert auch durch so genannte „Schicksalsschläge“ – erreicht werden. Letztgenannte könnten gemildert werden, wenn man, weil oder obwohl verführt und irregeleitet, in manchen Lebenslagen nicht mit der falschen Taktik „mit dem Kopf durch die Wand“ vieles lösen wollte, sondern nach der klügsten Methode vorgehen wollte: *Du tue das, was der Schöpfer will, dann tut auch er, was Dir zum Besten dient* – in Seinem Namen! Für einen solchen Prozess stehen die großen Vorbilder im gesamt menschlichen Advent: Josef, Maria und Jesus! 32 „Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem himmlischen Vater bekennen. 33 Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem himmlischen Vater verleugnen.“ (Matthäusevangelium, Kapitel 10, Verse 32 f)

Sich mit der Einstellung und Bitte der Unterscheidungsgabe in den neuen Zeitabschnitt zu begeben, ist verantwortungsbewusst! Jeder ist seiner eigenen glücklichen Zukunft Schmied! Das lehrte Jesus als

menschgewordenes Wort, indem er auch den Schleier der Zukunft schon vor Jahrtausenden durch den Evangelisten Lukas im Kapitel 21, Verse 8–13, wie folgt überliefern ließ: 8 *Er antwortete: „Gebt acht, dass ihr euch nicht täuschen lasst! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚Ich bin der Messias‘ und: ‚Die Zeit ist nahe!‘ Laufet ihnen nicht nach! 9 Wenn ihr ferner von Kriegen und Aufständen hört, so fürchtet euch nicht! Denn das alles muss vorher eintreten; doch es bedeutet noch lange nicht das Ende. 10 Auch wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. 11 Gewaltige Erdbeben werden entstehen und in manchen Ländern Hungersnot und Seuchen. Schreckliche Erscheinungen und außergewöhnliche Zeichen am Himmel wird man erleben. 12 Aber bevor das alles eintritt, wird man Hand an euch legen und euch verfolgen. In Synagogen und Gefängnisse, vor Könige und Statthalter wird man euch schleppen um meines Namens willen; 13 da wird euch dann Gelegenheit gegeben werden, Zeugnis für mich abzulegen.“*

Mit einem solchen Bekenntnis legen alle – guten Willens – den Grundstein für das Bekenntnis zu seinem und unserem Vater.

*H. Johann Moray*

# H I N W E I S E

## 1. MISSIONSSAMMLUNG:

Tage: 5. u. 6.1.2017

Motto: „Ausbildung des priesterlichen Nachwuchses“

*Für Priester aus 3 Kontinenten*



In Afrika, Asien und Lateinamerika ist der Zustrom zu den Priesterseminaren groß. Oft müssen aber ernsthafte Bewerber abgewiesen werden, weil es an Geld zur Ausbildung und Platz für die Unterbringung fehlt. Mit der Kirchen-Sammlung am 6. Jänner "für Priester aus 3 Kontinenten" wird eine fundierte theologische und pastorale Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Afrika, Asien und Lateinamerika ermöglicht. Jährlich unterstützen die Päpstlichen Missionswerke weltweit mehr als 80.000 Seminaristen und tausende Novizen.“

Sammlung: **Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren**

## 2. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 14. u. 15.1.2017

Zeit: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse bei den Kirchentüren

## 3. PFARRINFORMATION BEIM NEUJAHRSEMPFANG:

Tag: 15.1.2017

Zeit: 14 Uhr

Ort: Pfarrheim

## 4. FEST DES HEILIGEN SEBASTIAN:

Prozession: 21. Jänner 2017 um 15,30 Uhr, nachher

Vorabendmesse: 16,30 Uhr

## 5. ERSTKOMMUNION und FIRMUNG:

Die Erstkommunionvorbereitung wird im Einvernehmen mit der Frau Direktor Andrea Steineder und dem Herrn Bürgermeister Johann Fürmann nach den Semesterferien an Dienstagen, 11 Uhr 30, in der **Volksschule Hausbrunn** sein.

Die Zeit der Firmungsvorbereitung wird in der Samstag- und Sonntagsverlautbarung bekannt gegeben.

## 6. GEBURTSTAGE:

Maria **SCHINNERL (90)**, Erhard **BLANK (60)**, Maria **HEINISCH (60)**, Alfred **HEINDL (65)**, Regina **WEINGARTSHOFER (65)**; Leopold **KEIDER (85)**, Karl **WOLF (60)**, Josef **WIMMER (65)**.



*Allen Geburtstagskindern im Jänner 2017,  
besonders den hier namentlich Angeführten,*

*sei herzlich gratuliert!*

*Für alle möge gelten:*

*Gottes Segen begleite Sie in das begonnene Jahr!!*

## 7. PFARRTERMINE 2017:

Neujahrsempfang des Herrn Bürgermeisters im Pfarrheim: 15.1.2017, 14 Uhr; Sebastianiprozession: 21.1.2017: 15,30 Uhr; Aschermittwoch: 1.3.2017, 18 Uhr; Fastensuppe: 4. u. 5.3.2017; Pfarrgemeinderatswahl: 19.3.2017; Palmweihe: 9.4.2017, 10 Uhr; Ostern: 16.4.2017, Auferstehungsprozession: 10 Uhr; Dekanatsfirmung: 22.4.2017, 10 Uhr, Markusprozession: 25.4.2017, 19 Uhr; Florianiprozession: 7.5.2017, 9,30 Uhr; Kirtag: 14.5.2017, Zeltmesse, 9,30 Uhr; Bitttage: 22., 23.24. Bittprozessionen u. Bittmessen, 19 Uhr; Erstkommunion: 25.5.2017, 9,30 Uhr; Ödendorf-kreuz: 11.6.2017, 19 Uhr; Fronleichnam: 15.6.2017, **14 Uhr**; Christophorussonntag: 9.7.2017, 9,30 Uhr; Hutsaulbergfeldmesse: 6.8.2017, 9,30 Uhr; Fußwallfahrt nach Maria Moos: 15.8.2017, 5 Uhr; 25 Jahre UTV Altlichtenwarth: 20.8.2017, Feldmesse/Zeltmesse, 9,30 Uhr; Lichterprozession: 2.9.2017, 18,30 Uhr; Flugplatzfest: 3.9.2017, Feldmesse, 9,30 Uhr; Erntedanksonntag: 17.9.2017, Zeltmesse, 9,30 Uhr; FF-Oktoberfest: 15.10.2017, Zeltmesse, 9,30 Uhr; Allerheiligen: 1.11.2017, 14 Uhr; Adventkranzsegnung: 2.12.2017, 18 Uhr; Mehlspeismarkt am 9. u. 10.12.2017; Krippenlegung: 24.12.2017, 15 Uhr; Christmette: 24.12.2011, 21 Uhr; Jahresschluss-gottesdienst: 31.12.2017, 16 Uhr.

## 8. WAHLVORSTAND:

Josefine Huber, P. Johann Kovacs, Gerald Schneider,  
Karl Tonner: *Vorsitzender*,  
Sabine Weigl



**Am Sonntag, dem 19. März 2017,  
wird in unserer Pfarre der Pfarrgemeinderat gewählt.**

In unserer Pfarre sind **6** PfarrgemeinderätInnen zu wählen.

Der Pfarrgemeinderat ist jener Kreis von Personen, der für die kommenden 5 Jahre mit dem Pfarrer Verantwortung übernimmt für die Entwicklung und Gestaltung der pfarrlichen Aktivitäten.

**Wahlberechtigt** sind alle Katholiken, die

- am diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder davor das Sakrament der Firmung empfangen haben,
- am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen. (Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.)
- Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Erziehungsberechtigte Eltern vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

**Wählbar** sind wahlberechtigte Katholiken,

- die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- sich zu Glaube und Ordnung der Kirche bekennen,
- ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags nachkommen und bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen.

Der Wahlvorstand lädt alle Wahlberechtigten der Pfarre ein, wählbare Personen als KandidatInnen für die Pfarrgemeinderatswahl vorzuschlagen.

Sie werden ersucht, anhand dieses Formulars ihre Wahlvorschläge

**bis 15. Jänner 2017**

in die in der Kirche bereit stehende Box/Urne

oder bei einem Mitglied des Wahlvorstandes:

Josefine **Huber**, P. Johann **Kovacs**, Gerald **Schneider**,

Karl **Tonner** (Vorsitzender des Wahlvorstandes), Sabine **Weigl**

abzugeben.



**Am Sonntag, dem 19. März 2017,  
wird in unserer Pfarre der Pfarrgemeinderat gewählt.**

In unserer Pfarre sind **6** PfarrgemeinderätInnen zu wählen.

Der Pfarrgemeinderat ist jener Kreis von Personen, der für die kommenden 5 Jahre mit dem Pfarrer Verantwortung übernimmt für die Entwicklung und Gestaltung der pfarrlichen Aktivitäten.

**Wahlberechtigt** sind alle Katholiken, die

- am diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder davor das Sakrament der Firmung empfangen haben,
- am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen. (Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.)
- Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Erziehungsberechtigte Eltern vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

**Wählbar** sind wahlberechtigte Katholiken,

- die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- sich zu Glaube und Ordnung der Kirche bekennen,
- ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags nachkommen und bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen.

Der Wahlvorstand lädt alle Wahlberechtigten der Pfarre ein, wählbare Personen als KandidatInnen für die Pfarrgemeinderatswahl vorzuschlagen.

Sie werden ersucht, anhand dieses Formulars ihre Wahlvorschläge

**bis 15. Jänner 2017**

in die in der Kirche bereit stehende Box/Urne

oder bei einem Mitglied des Wahlvorstandes:

Josefine **Huber**, P. Johann **Kovacs**, Gerald **Schneider**,

Karl **Tonner** (Vorsitzender des Wahlvorstandes), Sabine **Weigl**

abzugeben.

## Jänner 2017



Bildungshaus  
Schloss Großrußbach  
Schloßbergstraße 8,  
A-2114 Großrußbach  
Anmeldung und Infos zu allen  
Veranstaltungen unter  
[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc) / 02263 6627 -  
[bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at](mailto:bildungshaus.grossrußbach@edw.or.at)



### **Tanz ins neue Jahr**

Do., 5.1., 19:00 – So., 8.1., 13:00  
Thomas Chamalidis, George Lazarou

### **Wirbelsäulengymnastik und Entspannung**

Mi., 11.1., 9:00 – 10:30  
Helga Vit (weitere Termine 18.1., 25.1., 1.2., 8.2.,  
15.2. und 22.2.2017)

### **In der Trauer lebt die Liebe weiter**

Do., 12.1., 19:30 - 21:00  
Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

### **Cursillomesse**

Fr., 13.1., 19:00  
P. Engelbert Jestl CSsR

### **Fastenwoche für Gesunde in Verbindung mit Tanz**

Sa., 14.1., 10:30 - Fr., 20.1., 10:00  
Andrea Löw

### **Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (Aufbaukurs)**

Sa., 14.1., 10:00-18:00  
Mag. Gerhard Sprinzel

### **Lima**

Di., 17.1., 9:00 – 11:00  
Brigitte Grinner

### **Oma und Opa sind meine liebsten Babysitter**

Di., 18.1., 9:00 – 17:00 Uhr  
Beatrix Auer

### **Für einen guten Start ins Leben**

Do 19.1., 18:00  
Berta Maria Kainz

### **Start: Lehrgang Lebens-, Sterbe- u. Trauerbeglei- tung**

Fr., 20.1., 14:00 – Sa., 21.1., 18:00  
Angela Siquans, DGKS Helen Neubacher

### **Start: Lehrgang “Für immer anders ...Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten“**

So., 22.1., 16:00 – Do., 26.1., 13:00  
Mechthild Schroeter-Rupieper

### **Eheseminar**

Sa., 28.1., 9:00 – 17:00 Uhr  
Anita und Gottfried Rainel

### **Glaubensgespräch: Glauben - wem, was und wie?**

Mo., 30.1., 19:00  
Prälat Dr. Matthias Roch; Mag. Toni Kalkbrenner

## Wider die Sünde der Resignation

Ein Bild hat mich im letzten Jahr – nachdem ich es einmal gesehen hatte – nicht mehr losgelassen. Das Foto des fünfjährigen Omran, wie er im August 2016 im syrischen Aleppo in einem Krankenwagen sitzt und ins Leere starrt. Sein T-Shirt, die Hose, die dunklen Haare, die Haut – alles ist komplett verstaubt, die linke Gesichtshälfte des Jungen ist blutrot. Er fasst sich an den Kopf, sieht das Blut, das an seiner Hand kleben bleibt. Omran war kurz vorher aus einem zerbombten Haus gerettet worden. Ein vergleichbares Bild repräsentiert für mich das Jahr 2015: Das Foto des dreijährigen Ailan Kurdi, wie er im September 2015 tot am Strand des türkischen Badeortes Bodrum liegt. Der syrische Junge war mit seinem Vater und seinem Bruder aus dem Krieg geflüchtet und im Mittelmeer ertrunken. „Was, wenn nicht dieses Bild eines an den Strand gespülten syrischen Kindes, wird die europäische Haltung gegenüber Flüchtlingen ändern?“, fragte „The Independent“ in Großbritannien damals.

Zwei Bilder, die symbolisieren, was die letzten Jahre geprägt hat: der furchtbare Bürgerkrieg in Syrien und die nicht endende Flüchtlingssituation. Papst Franziskus hat die vielen gewalttätigen Brandherde in der Welt schon öfters als „Dritten Weltkrieg in Stücken“ bezeichnet. Gegen die Kriege sieht Franziskus die „Gewaltlosigkeit als einen Politikstil für den Frieden“ – so das Motto des Weltfriedenstages am 1. Januar: Gewalt-

losigkeit wird in den zahlreichen Spannungen zu einer Methode realistischer Politik, dadurch könnten gewaltsame Konflikte überwunden werden.

Ist das mehr als ein „frommer Wunsch“, eine trügerische Hoffnung? Die vergangenen Jahre geben eher Grund zum Verzweifeln als zum Hoffen. Und viele haben sich längst abgefunden mit dem Leid in dieser Welt und haben vor Krieg und Flucht resigniert. Doch „diese ... Resignation ist eine weit unter uns verbreitete Form von Gottlosigkeit, von Gottesferne. Sie ist eine moderne Form dessen, was die Bibel mit Sünde bezeichnet“, sagte einmal der 2014 verstorbene Politiker Reinhard Höppner in einem Kirchentagsvortrag.

Die Kraft, die Resignation zu überwinden, schenkt der Glaube, der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi, dessen Leben in Betlehem begann und auf Golgota scheinbar so schmachvoll endete. Der gestorben ist, um uns zu retten, zur Vergebung unserer Sünden. Trotz unserer Schuld sind wir eingeladen, mit unseren Sorgen zu ihm zu kommen. Doch die Einladung beinhaltet eine Bitte. „Wenn Jesus von Sündenvergebung redet, meint er damit auch die Befreiung aus der selbst erzeugten Ohnmacht, die Befreiung von dem lähmenden Satz: Es hat doch alles keinen Sinn“, so Reinhard Höppner. Ja, lassen wir uns von der Resignation befreien.

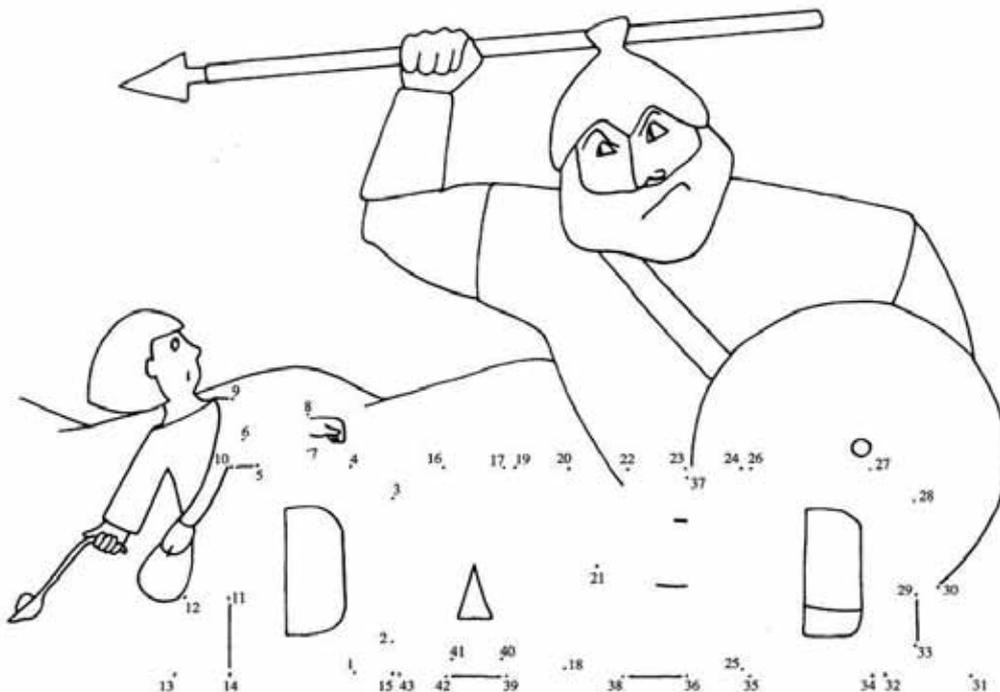
*Michael Tillmann*

# Wer verbirgt sich hier?



Der Mann, dessen Namen ihr dieses Mal erraten könnt, hat vor rund 3.000 Jahren in Israel gelebt. Das Alte Testament erzählt in mehreren Büchern von ihm. Am Anfang ist er ein kleiner Hirtenjunge, der von den Feldern geholt wird, um zum König gesalbt zu werden. Dann muss er in den Krieg ziehen und tritt nur mit einer Steinschleuder bewaffnet einem großen Soldaten gegenüber, den er besiegt. Der Mann, dessen Name gesucht wird, kann wunderbar die Harfe spielen und mit seiner Musik den noch regierenden König Saul besänftigen, wenn dieser sehr wütend wird. Trotzdem muss er vor diesem König fliehen, weil der ihm aus Eifer-

sucht schaden möchte. Später wird der Gesuchte selbst König und macht Jerusalem zur Hauptstadt seines Reiches. Dort möchte er für Gott eine große Kirche, den Tempel, bauen, doch das schafft erst sein Sohn. Der heißt Salomon. Der Gesuchte hat ganz viele Lieder und Gebete geschrieben, die noch heute in der Bibel stehen; wir nennen sie Psalmen. Und er ist ein Vorfahr von Jesus Christus. Ihr wisst bestimmt schon, wie der Mann heißt. Wenn nicht, könnt ihr in der Zeichnung die Zahlen miteinander verbinden und ihr erfahrt den Namen des gesuchten Mannes.



Ingrid Neelen

## GOTTESDIENSTORDNUNG IM JÄNNER 2017

<b>So.</b>	<b>1.1.</b>	<b>9,30 Uhr:</b>	<b>NEUJAHR – TAG DES WELFRIEDENS: Sgm. als Dank u. Bitte, f. alle Lebenden u. Verstorbenen d. Familie</b>
<b>Do.</b>	<b>5.1.</b>	<b>18,00 Uhr:</b>	<b>VA Sgm. f. + Eltern Leopold u. Marianne HUBINGER u. alle Verwandten</b> <b><u>MISSIONSSAMMLUNG</u></b>
<b>Fr.</b>	<b>6.1.</b>	<b>9,30 Uhr:</b>	<b>Hochamt f. + Eltern Karl u. Theresia HEINDL, + Bruder, Großeltern u. Verwandte; als Dank u. Bitte zum 90. Geburtstag u. f. alle + Angehörigen</b> <b><u>MISSIONSSAMMLUNG</u></b>
<b>Sa.</b>	<b>7.1.</b>	<b>18,00 Uhr:</b>	<b>VA Sgm. f. + Eltern GAISMEIER, STOIBER u. alle Verwandten</b> <b><u>MONATSSAMMLUNG</u></b>
<b>So.</b>	<b>8.1.</b>	<b>9,30 Uhr:</b>	<b>Sgm. . + G. u. V. Karl SCHNEIDER, + Eltern, + Schwiegereltern u. Verwandte</b> <b><u>MONATSSAMMLUNG</u></b>
<i>Mo.</i>	<i>9.1.</i>	<i>18,30 Uhr</i>	<i><b>Gebetskreis im Pfarrhof</b></i>
<b>Di.</b>	<b>10.1.</b>	<b>8,00 Uhr:</b>	<b>Hl. Messe</b>
<b>Fr.</b>	<b>13.1.</b>	<b>8,00 Uhr:</b>	<b>Hl. Messe f. liebe Verstorbene</b>
<b>Sa.</b>	<b>14.1.</b>	<b>18,00 Uhr</b>	<b>VA Sgm. f. + G. u. V. u. alle Verwandten</b>
<b>So.</b>	<b>15.1.</b>	<b>9,30 Uhr:</b>	<b>Sgm. f. + Eltern Maria u. Josef WITTMANN</b>
		<b>14,00 Uhr:</b>	<b>Neujahrsempfang des Herrn Bürgermeisters im Pfarrheim</b>
<b>Di.</b>	<b>17.1.</b>	<b>8,00 Uhr:</b>	<b>Hl. Messe</b>
<b>Fr.</b>	<b>20.1.</b>	<b>8,00 Uhr:</b>	<b>Hl. Messe</b>
<b>Sa.</b>	<b>21.1.</b>	<b>15,30 Uhr:</b>	<b>SEBASTIANIPROZESSION</b>
		<b>16,30 Uhr:</b>	<b>VA Sgm. f. d. Verst. d. Fam. GAISMEIER, WOLF u. + Peter HELLER</b>
<b>So.</b>	<b>22.1.</b>	<b>9,30 Uhr:</b>	<b>Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Lehrer u. Verwandte</b>
<i>Mo.</i>	<i>23.1.</i>	<i>18,30 Uhr:</i>	<i><b>Gebetskreis im Pfarrhof</b></i>
<b>Di.</b>	<b>24.1.</b>	<b>8,00 Uhr:</b>	<b>Hl. Messe</b>
<b>Fr.</b>	<b>27.1.</b>	<b>8,00 Uhr:</b>	<b>Hl. Messe</b>
<b>Sa.</b>	<b>28.1.</b>	<b>18,00 Uhr</b>	<b>VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden</b>
<b>So.</b>	<b>31.1.</b>	<b>9,30 Uhr</b>	<b>Sgm. f. + Eltern Georg u. Maria MAIER, + Geschwister u. alle Verwandten</b>

# AUFERSTEHUNGSPROZESSION: 5.4.2015



## MARKUSPROZESSION : 25.4.2015



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt. der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: [pfarre.hausbrunn@aon.at](mailto:pfarre.hausbrunn@aon.at), DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.